

„Wird schon nicht so schlimm sein ...“

## Nöthilfe wird oft zu spät aufgesucht

In den USA zahlen Versicherungen nicht immer bei Selbsteinweisung in eine Notfallambulanz. Hält dies die Patienten davon ab, rechtzeitig die Nothilfe aufzusuchen?

Fast 2000 Patienten, die aus eigenem Antrieb eine Notfallambulanz wegen Bauchschmerzen, Brustschmerzen oder Dyspnoe aufgesucht hatten, wurden gefragt, ob sie ihren Besuch retrospektiv als rechtzeitig oder verzögert einstufen würden.

32% meinten, sie hätten die Inanspruchnahme ärztlicher Hilfe zu lange hinausgeschoben. Der überwiegende Grund (in 71% der Fälle) war die Meinung, die Erkrankung wäre nicht so schlimm oder ginge auch von selbst wieder weg. Die Angst vor hohen Kosten wurde nur in 5% als Grund angegeben, Zeitmangel

**Notfallambulanz  
Selbsteinweisung  
Dringlichkeit**

(in 71% der Fälle) war die Meinung, die Erkrankung wäre nicht so

schlimm oder ginge auch von selbst wieder weg. Die Angst vor hohen Kosten wurde nur in 5% als Grund angegeben, Zeitmangel

in 7%. Besonders häufig verzögerten Afro-Amerikaner und Patienten ohne Hausarzt den Arztbesuch, während bei Senioren und Patienten mit akutem Krankheitsbild die Hemmschwelle am geringsten war.

**FAZIT:** Es sind nicht finanzielle Gründe, sondern die Annahme, ihre Beschwerden gingen von selbst wieder weg, die zu einer verzögerten Selbsteinweisung führen. Nicht in der Studie erfasst wurde, wie häufig das Aufsuchen der Notaufnahme vielleicht wirklich unnötig war. (Ko)

**S** Rucker DW et al.: Delay in seeking emergency care. *Acad Emerg Med* 8 (2001) 163-169

✖ Bestellnr. der Arbeit 012274

## Erschreckend häufig

### Verordnungs-Fehler auf Kinderstation

Medikamente für Kinder müssen gewichtsadaptiert verabreicht werden, Kleinkinder können über Nebenwirkungen nicht berichten und die Toleranzbreite des kindlichen Organismus für fehlerhafte Dosierungen ist gering.

An zwei Lehrkrankenhäusern der USA wurde an 1120 stationären pädiatrischen Patienten untersucht, wie oft es zu fehlerhaften Arzneimittelanwendungen kam und welche möglichen und tatsächlichen Nebenwirkungen eintraten.

Von 10 778 medikamentösen Anwendungen waren 616 fehlerhaft (6%). Am häufigsten waren die verletzlichsten unter den Kindern betroffen, die

chungsfehlern durch Schwestern, selten war inkorrekte Abgabe durch die Klinikapotheke. Es überwogen Dosierungsfehler, auch bei den möglichen und tatsächlichen Nebenwirkungen (je 1% und 0,24%).

**FAZIT:** Fehlerhafte Medikamentenanwendungen auf Kinderstationen sind zu drei Viertel auf falsche ärztliche Verordnungen zurückzuführen. Durch ein Computersystem, das die ärztliche Eingabe überprüft, wären 93%, durch einen fest integrierten klinischen Pharmakologen 94% der Fehler vermeidbar. (Ko)

**K** Kaushal R et al.: Medication errors and adverse drug events in pediatric inpatients. *JAMA* 285 (2001) 2114-2120

✖ Bestellnr. der Arbeit 012277

**Pädiatrie  
Arzneiverordnungen  
klinische  
Pharmakologie**

Frühgeburten auf der Neugeborenen-Intensivstation.

Der Fehler lag zu 74% in inkorrekt ärztlicher Verordnung, in weitem Abstand gefolgt von Übertragungs- oder und Darrei-

## Gastroenterologie

Übergewicht/Cholelithiasis: Gallensteine bei Gewichtsreduktion aus dem Weg räumen *Eur J Gastroenterol Hepatol* 27

## Herz/Kreislauf

Herzinsuffizienz: Endothelin-Rezeptorantagonist bessert die Hämodynamik *Circulation* 28

Telmisartan: Hypertonie-Schutz auch am frühen Morgen *Symp.* 28

Koronare Herzkrankheit: Atorvastatin schützt auch Frauenherzen *Am Heart J* 29

Wolff-Parkinson-White-Syndrom: verantwortlicher Gendefekt entdeckt *N Engl J Med* 29

ACE-Hemmer verringert Restenose-Gefahr *Am J Cardiol* 30

Kalziumantagonist hemmt Arteriosklerose *Symp.* 30

Optikus-Neuritis: reversibler Sehverlust nach Auffrischimpfung *Klin Monatsbl Augenheilkd* 31

Jeder zweite Österreicher ohne Diphtherie-Schutz *Vaccine* 31

Influenza: Vakine mit Verstärkersubstanz für ältere Menschen *Symp.* 31

## Schmerz

Senioren anfälliger für Ischämie-Schmerz *J Gerontol A Biol Sci Med Sci* 32

Terminal kranke Patienten: Schmerztherapie nicht immer gewünscht *Lancet* 32

Kreuzschmerzen: Wann muss die Diagnostik erweitert werden? *J Gen Intern Med* 34

Chronischer Schmerz: Patienten bevorzugen Fentanyl-Pflaster *BMJ* 34

## Sucht

Raucherentwöhnung lohnt sich für Patient und Arzt *Symp.* 36

Neurotoxische Modedroge: Ecstasy macht dumm *Psychopharmacol* 36

## Umweltmedizin

Besorgniserregende Belastung in den USA: Pestizid-Rückstände in der Nahrung *Environ Health Perspect* 37

Veränderungen im HNO-Bereich: Ist das Handy gefährlich? *Laryngoscope* 37

Amalgam-Füllungen: „Quecksilber-Schäden“ mehr psychisch als toxisch *Psychol Med* 37

MED-INFO 38

Impressum 36

Bestellcoupon 39

### Was bedeuten die Symbole?

**A** Anwendungsbeobachtung

**C** Fall-Kontroll-Studie

**F** Fallbericht

**K** Kohortenstudie

**M** Metaanalyse

**R** Randomisiert-kontrollierte Studie

**S** Sonstige Studienarten

**U** Übersicht